



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Verkehrskonferenz Oberpfalz

am 21. Februar 2014 in Regensburg

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte,

*Folie 1*

Sehr gerne heiÙe auch ich Sie heute hier im **neu renovierten Spiegelsaal** der Regierung der Oberpfalz zur **Verkehrskonferenz** willkommen. Vielen **Dank**, dass Sie, lieber Herr Regierungspräsident, uns heute diesen schönen **Saal überlassen** haben.

Mobilität  
gewährleisten

Meine Damen und Herren, **Mobilität** ist ein **Grundbedürfnis** der meisten Menschen in unserer modernen Gesellschaft. Deshalb ist es eine unserer großen politischen Herausforderungen

- **Mobilität** zu **gewährleisten** und
- zugleich für eine möglichst **nachhaltige Verkehrsabwicklung** zu sorgen.

Und dafür brauchen wir eine **leistungsfähige** und **gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist die **Lebensader jeder Volkswirtschaft**. Deshalb werden wir uns weiterhin für ihren **Erhalt** und **bedarfsgerechten Ausbau** einsetzen.

Zusammen-  
wirken der  
Verkehrsträger

Denn nur wenn **alle Verkehrsträger optimal zusammenwirken** und Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, können wir die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern **sicherstellen** und gleichzeitig dem **Umweltschutz** Rechnung tragen.

Vernetzte  
Verkehrspolitik

Deshalb **setzen** wir in der Bayerischen Verkehrspolitik **auf Vernetzung**. Es geht uns nicht nur um einzelne Straßen- oder Schienenprojekte, sondern um **Gesamtkonzepte** – im **Güter-** wie **Personenverkehr**.

Beim **Güterverkehr** müssen wir einen möglichst **reibungslosen Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasser schaffen. Beim **Personenverkehr** – in Stadt und Land – ist unser Ziel, dass Bus und Bahn, individueller Autoverkehr sowie Fuß- und Radverkehr **eng ineinandergreifen**.

Verkehrspolitik  
aus einer Hand

*Folie 2*

Deshalb war es eine **zukunftsweisende Entscheidung, alle Fragen** des Verkehrs in einem Ressort zu **bündeln**. Das ist eine wichtige Grundlage für eine **ganzheitliche Betrachtung** der **Verkehrs- und Siedlungspolitik** in unserem Land.

Steigendes  
Verkehrsauf-  
kommen

*Folie 3*

**Bayern** ist die **europäische Verkehrs-drehscheibe** Europas schlechthin. Und laut der aktuellen **Güterverkehrsprognose** wird die **Verkehrsleistung** bis **2025 um rund 50 % zunehmen!** Der Güterverkehr ist aber nicht nur eine „innerbayerische“ Angelegenheit – **fast 50 % ist Transitverkehr**. Sein Anteil soll bis **2025** sogar auf **53,7 % steigen**. Der **überwiegende Teil** des Güterverkehrs in Bayern ist damit künftig **fremdbestimmt**. Dabei verzeichnet der Verkehr zwischen **Ausland und Ausland** die **stärksten Zuwächse**.

Straße trägt  
Hauptlast

**Verkehrsträger Nr. 1** ist – auch nach aktueller Prognose – die **Straße**. Hier wird das **Güterverkehrsaufkommen** am stärksten zunehmen. Bei der **Transportleistung** steigt der Verkehrsanteil auf **73,6 %**.

Die **Situation** auf unseren Straßen wird sich also **weiter verschärfen**. Um ein leistungsfähiges Straßennetz sicherzustellen, haben wir deshalb im vergangenen Jahr **rund 1,2 Milliarden Euro** in **Ausbau** und **Erhaltung** unserer **Bundesfern-** und **Staatsstraßen investiert**.

Verlagerung  
nötig

Die **Straße allein** kann den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen**. Deshalb müssen wir auch andere Verkehrswege weiter ertüchtigen und die **Verlagerung** des Gütertransports auf **Schiene** und **Wasserstraße** vorantreiben. Unser Ziel ist eine **optimale Auslastung aller Verkehrsträger**. Das gilt umso mehr, als in der Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezogen wurden.

Weiterer  
Ausbau der  
Verkehrs-  
infrastruktur  
nötig

Deshalb haben wir für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** neben den **184 Projekten** aus dem Bereich **Straßenbau** (*Gesamtvolumen von 17 Milliarden Euro*) auch **30 Bahnprojekte** (*mit einem Investitionsbedarf*

von rund 13 Milliarden Euro) und **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße** angemeldet.

Die **Entscheidung**, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 tatsächlich berücksichtigt werden, steht zwar noch aus. Mein Ziel ist aber, dass die bayerischen **Projekte ganz vorne mit dabei sind!**

Um einen reibungslosen Wechsel der Verkehrsträger zu ermöglichen, müssen wir insbesondere die **Anlagen** für den **kombinierten Verkehr** weiter **ausbauen**.

Finanzierung      Erhalt und Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur kostet aber auch **Geld**. Wir brauchen eine **dauerhafte** und verlässliche **Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen Ebenen! Wir müssen unbedingt **mehr** in unsere **Verkehrsinfrastruktur investieren**: sowohl in die **internationalen Verkehrsverbindungen** als auch in die zeitgemäße **Erschließung des ländlichen Raums**.

Koalitions-  
vertrag

Deshalb begrüße ich die im **Koalitionsvertrag** vorgesehene **Erhöhung** der **Mittel** für die **Verkehrsinfrastruktur** in Höhe von **5 Milliarden Euro** sehr. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der Gesamtbedarf ist damit aber noch nicht abgedeckt. Deshalb sollen zusätzliche Mittel aus einer **erweiterten Nutzerfinanzierung durch Lkw** erzielt werden.

PKW-Maut

Außerdem **brauchen wir eine Pkw-Maut**. Denn es ist nur gerecht, wenn auch ausländische Fahrer – wie wir im Ausland – den Straßenbau in Deutschland mitfinanzieren. Eine **EU-rechtskonforme Regelung**, die unsere Fahrzeughalter nicht stärker belastet, soll **heuer** in den **Bundestag eingebracht** werden.

Attraktive  
Angebote  
schaffen  
*Folie 4*

Zur **Entlastung** unserer **Straßen** im **Personenverkehr** setze ich außerdem auf unser **Nahverkehrsangebot**. Deshalb muss es durch seine **Attraktivität** überzeugen.

Und da haben wir seit der **Bahnreform** (*seit Übernahme der Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) durch den Freistaat*) einiges erreicht:

- mehr als **50 neue Haltepunkte**,
- ein um rund **40 % ausgeweitetes Nahverkehrsangebot** sowie
- **dichtere Takte, längere Betriebszeiten** und **optimierte Anschlussverbindungen** durch den „**Bayern-Takt**“.

Wettbewerb  
und Qualität im  
Nahverkehr

*Folie 5*

**Jeden Tag** sind in Bayern **1,3 Millionen Menschen** in Regionalzügen und S-Bahnen unterwegs. Neben guten Nahverkehrsverbindungen sind sie darauf angewiesen, dass die **verschiedenen Verkehrsmittel gut ineinandergreifen**. Um das „Bahnland Bayern“ weiter voranzubringen, setzen wir deshalb weiterhin auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Radverkehr  
fördern

Schließlich will ich auch das **Verkehrsmittel Fahrrad** noch stärker **fördern**. Das liegt mir auch **persönlich sehr am Herzen**. Denn gerade auf kurzen Strecken ist



es die **umweltfreundlichste** und **gesündeste Alternative**.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen, ist zwar primär **Aufgabe der Kommunen**. Initiativen von Landkreisen, Städten, Gemeinden oder Zweckverbänden können aber **von unserer Bauverwaltung unterstützt** werden. Dabei tragen wir nach Möglichkeit auch zur **Finanzierung** bei. Und auch hier müssen wir die **Übergänge** zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln erleichtern. Deshalb werden wir weiterhin den **Bau** von „**Bike and Ride**“- und „**Park and Ride**“-**Anlagen** unterstützen.

Barrierefreien Ausbau forcieren

Darüber hinaus werden wir auch den **barrierefreien Ausbau** unserer Stationen im **SPNV** weiter forcieren. **Eigentlich** sind dafür die **Bahn** als Eigentümerin der Stationen und der **Bund** für die **Finanzierung verantwortlich**. Wir sind aber **bereit**, Landesmittel **zuzuschießen**, damit es bei den

**Investitionen** von **DB** und **Bund** vorangeht: **60 Millionen Euro** haben wir dafür im „**Bayern-Paket 2013 - 2018**“ bereitgestellt.

Schlussworte      Meine Damen und Herren, die Abteilungsleiter der Obersten Baubehörde für Straßenbau und Verkehr, **Herr Wiebel** und **Herr Böhner**, werden Ihnen nun einige **herausragende** und **interessante Projekte in der Oberpfalz** vorstellen. Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.